11. Sozialpsychiatrisches Kolloquium



Menschenrechte in der Psychiatrie

Wie lassen sich die neuen WHO-Leitlinien in der Schweiz umsetzen?

Die Soteria Bern/igs und Partnerorganisationen laden ein

Donnerstag, 3. Februar 2022, 17.00 bis ca. 19.45 Uhr Hörsaal Langhans, Inselspital Bern und im Livestream Lageplan: www.igsbern.ch















11. Sozialpsychiatrisches Kolloquium Menschenrechte in der Psychiatrie

Die WHO hat am 10.06.2021 die «Leitlinien und technische Pakete für gemeindenahe psychiatrische Dienste – Förderung von personenzentrierten und rechtebasierten Ansätzen» veröffentlicht.

Die Dokumentensammlung mit dem Originaltitel «Guidance and technical packages on community mental health services – promoting person-centered and rights-based approaches» soll Institutionen, Betroffene und Angehörige in ihren Bemühungen unterstützen, alle Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit an internationalen Menschenrechtsstandards auszurichten, einschliesslich der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Wie sind die Leitlinien einzuordnen? Was bedeuten sie für die Schweiz? Welche guten Beispiele gibt es schon? Was braucht es, damit sich dieser Ansatz durchsetzen kann? Diese Fragen sollen von namhaften Referent:innen erläutert und mit diesen diskutiert werden.

Die **Soteria Bern** wird in den Leitlinien neben 27 anderen Diensten weltweit von der WHO als Good Practice-Beispiel genannt, das auf dem Weg zu einer personenzentrierten und rechtebasierten Psychiatrie ist. Daher wird sich die Soteria Bern in einem kurzen Schlaglicht vorstellen. Der «Open Dialogue Finland» und die «Hearing Voices Support Groups» (UK) sind ebenfalls von der WHO aufgeführt. Wir haben Vertreter:innen von zwei Schweizer Einrichtungen, die diese Ansätze anwenden, eingeladen, ihre Arbeit vorzustellen.

Eine Podiumsdiskussion mit Referent:innen wird die Veranstaltung abrunden, bevor bei einem Apéro (sofern zulässig) die Möglichkeit zur weiteren Diskussion, Vertiefung und Vernetzung besteht.

17.00 Uhr

Begrüssung, Einführung

Walter Gekle, Chefarzt Soteria, igs Bern und Stv. Direktor Zentrum Psychiatrische Rehabilitation UPD Bern

17.15 Uhr

Grundlagen für die Umsetzung der Menschenrechte in der Psychiatrie: die Sicht der NKVF

Regula Mader, Präsidentin der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter NKVF und Rechtsanwältin

17.35 Uhr

Menschenrechte in der psychiatrischen Versorgung – Konsequenzen für die Praxis

Dirk Richter, Forschung und Entwicklung Psychiatrische Rehabilitation, Berner Fachhochschule und Universitäre Psychiatrische Dienste Bern

17.55 Uhr Pause

18.15 Uhr

Die Rolle des Bundes in der psychiatrischen Versorgung in der Schweiz

Lea Pucci-Meier, Projektleiterin Psychische Gesundheit, Sektion Nationale Gesundheitspolitik, Bundesamt für Gesundheit BAG

18.35 Uhr

Wie Menschenrechte in der Psychiatrie umgesetzt werden

Beispiele aus der Schweiz:

- Open Dialogue Interlaken (Andrea Zwicknagl und Thomas Ihde)
- Stimmenhör-Bewegung Schweiz (Christian Feldmann und Christian Burr)
- Soteria Bern (Christine Clare und N.N.)

19.25 Uhr

Podiumsdiskussion

Hin zu einer rechtebasierten Gesundheitsversorgung. Was ist zu tun?

ca. 19.45 Uhr Apéro riche im Foyer

Anmeldung bis am 28.1.2022 auf www.igsbern.ch für die Online- oder Präsenzteilnahme. Corona: Wenn die Veranstaltung nicht vor Ort stattfinden kann, steht allen die Online-Teilnahme via Livestream offen.